

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Damit Kinder sich zu lebensmutigen Menschen entwickeln, die ihr Leben selbstständig meistern und bereit sind, Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen, benötigen sie ein liebevolles Zuhause. Dieses Konzept ermöglicht ein Aufwachsen in Wärme und Würde und hilft notleidenden Kindern seit 70 Jahren – in Österreich und weltweit in 135 Ländern. SOS-Kinderdorf ist auch da für Familien in schwierigen Lebenslagen, berät und unterstützt, um gemeinsam Wege aus der Krise zu finden. Durch vielfältige Angebotsformen bekommt jedes Kind die Hilfe, die es für seine spezielle Situation benötigt.

*Gutes tun ist leicht,
wenn viele helfen!*

HERMANN GMEINER



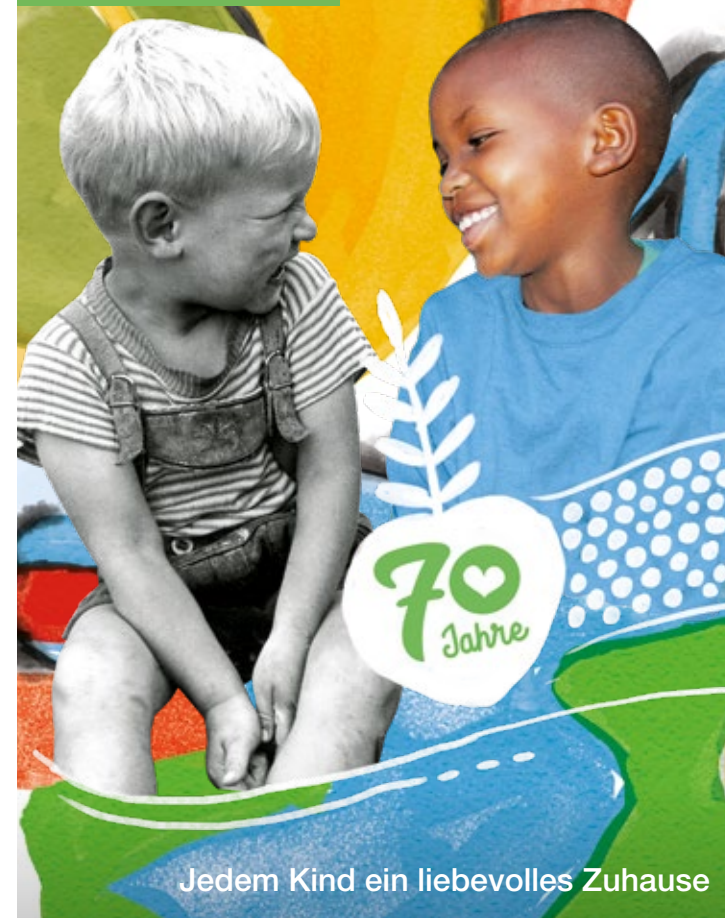
70 Jahre  SOS KINDERDORF



„Pssst! Die Naschlade ist leer! Du schaust lieb und ich frag, ob wir ein bisschen Extra-Taschengeld bekommen, ja?“

SOS-Kinderdorf, 6020 Innsbruck, Stafflerstraße 10a
T 0512 580101, willkommen@sos-kinderdorf.at, www.sos-kinderdorf.at
Spendenkonto IBAN AT46 1644 0001 4477 4477 BIC BTVAAT22

 SOS KINDERDORF



Jedem Kind ein liebevolles Zuhause



„Reds nit, tuats was!“, so ruft SOS-Kinderdorf-Gründer Hermann Gmeiner zur Hilfe auf. Helene Didl, Maria Hofer, Hermann Gmeiner und Walter Gstrein im 1. SOS-Büro in der Rennweg-Baracke in Innsbruck

Eine Idee aus Österreich für die Kinder der Welt

Im April 1949 gründet ein Kreis engagierter Frauen und Männer rund um den Vorarlberger Medizinstudenten Hermann Gmeiner die „Societas Socialis“ in Innsbruck. Sie sind erschüttert von der dramatischen Lebenssituation vieler Waisenkinder nach dem Zweiten Weltkrieg. Gmeiner ist überzeugt, dass sich Kinder nicht in einem Heim, sondern am besten in einem familienähnlichen Umfeld entwickeln. Mit dem für die damalige Zeit fast revolutionären Konzept setzt SOS-Kinderdorf neue Maßstäbe in der langfristigen Betreuung von Kindern.

Wunder werden möglich, wenn alle mithelfen.

Von Beginn an startet SOS-Gründer Gmeiner mit Spendenaufrufen und bittet die Bevölkerung um einen Schilling im Monat. Die Unterstützerin Maria Hofer verkauft sogar ihr Erbe und stellt 50.000 Schilling zur Verfügung. Damit kauft Gmeiner einen Baugrund am Rande eines Föhrenwaldes in der Tiroler Gemeinde Imst.

Bereits im Dezember 1949 wird hier die Firstfeier vom ersten SOS-Kinderdorf-Haus („Haus Friede“) gefeiert. Im darauffolgenden Jahr können zu Weihnachten die ersten Kinder einziehen – in ihr neues Zuhause – in das allererste SOS-Kinderdorf.



Alles Große in unserer Welt geschieht nur, wenn jemand mehr tut, als er muss.

HERMANN GMEINER



Seit 1949 profitieren weltweit rund **4 Millionen Kinder und junge Menschen** von der Hilfe durch SOS-Kinderdorf.



AUS DEM TAGEBUCH EINER SOS-KINDERDORFMUTTER, JUNI 1952
„Ich hätte am Anfang nicht geglaubt, dass diese Kinder sich so zum Guten ändern können.... Ich freue mich, dass die Kinder so froh und unbeschwert geworden sind. Es gibt nichts Schrecklicheres als Kinder, die schon Lasten tragen müssen. Sie fallen um ihr ganzes Kindsein um.“